

# Tabak-Arbeiter

Organ der Tabakarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Der Tabakarbeiter erscheint jeden Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, Buchhandlungen und Kolportage sowie durch die Expedition zu beziehen. — Preis vierteljährlich 75 Pfg. ohne Bringerlohn, per Kreuzband 1.15 Mk.; monatlich 25 Pfg., per Kreuzband 39 Pfg. Vorausbezahlung.

Anserte müssen bis Dienstag früh in unserer Expedition aufgegeben sein. Die 5gep. Beitzweise kostet 25 Pfg.; der Betrag ist voraus zu bezahlen. — Arbeitergesuche (Anserte) sind ausschließlich an das Bureau des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes, Bremen, Marktstraße 18, II. zu senden.

Nr. 52.

Sonntag den 28. Dezember.

1902.

Expedition: Leipzig, Tauchaer Strasse 19/21.

## Zur gest. Beachtung!

Berichte und Korrespondenzen für den Tabakarbeiter müssen bis spätestens Montag abend an das Bureau des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes, Bremen, Marktstraße 18, II. oder bis Dienstag vormittag an die Redaktion, Leipzig, Südstraße 59 gesandt sein. Alle später eingehenden Sendungen werden zur nächsten Nummer zurückgestellt. Die Redaktion.

## An die Herren Bevollmächtigten!

Die Tabak-Arbeiter-Bestellungen auf Monat Januar müssen bis spätestens Montag den 29. Dezember bei uns aufgegeben sein. Bestellungen, die später einlaufen, werden erst nach dem allgemeinen Versand berücksichtigt. Die Expedition.

## Lernt, Ihr seid gemahnt!

△ Die Vorgänge der letzten Wochen im deutschen Reichstage haben gezeigt, daß das öde, blinde Klasseninteresse sich völlig abschließt von dem Gedanken der Wohlfahrt der Gesamtheit, und selbst der § 11a zum Zolltarifgesetz, der auf die Witwen- und Waisenversicherung geht und Annahme gefunden, nachdem der Reichskanzler die Zusage für die verbündeten Regierungen abgegeben hatte, daß man der Frage zustimmend näher treten werde, — hat vorläufig nur die Bedeutung eines „Schaugerichts“, da erst vom Jahre 1910 ab, wenn aus den Mehrererträgen der Zölle sich etliche hundert Millionen abzweigen lassen, die Witwen- und Waisenversicherung aus der grauen Theorie in die konkrete Wirklichkeit überführt werden soll. Inzwischen wird der Zolltarif mit aller Wucht eingegraben und großes Elend über arme Familienväter wie auch über die Witwen und Waisen bringen, und bei der chronischen Arbeitslosigkeit und der schleichenden Wirtschaftskrise ist auf ein Gegengewicht, ein Äquivalent in Gestalt wesentlicher Lohnaufbesserungen nicht zu hoffen. Eine blinde Klassenpolitik, in Verbindung mit einer ebenso blinden Regierung, vermag sich allein der Thatsache zu verschließen, daß durch die Lebensmittelpreiserhöhung infolge der Zölle die arbeitenden Klassen doppelt getroffen werden: Arbeitslosigkeit, resp. bleibende oder selbst sinkende Arbeitslöhne und gesteigerte Lebensmittelpreise. Es ist ein höllischer Widerstand!

Und der Bundesrat hat sich bereit, diesem Zolltarif, der unter Geschäftsordnung und Verfassungsbruch zu Stande gekommen ist, noch vor dem lieben Weihnachtsfeste seine Zustimmung zu geben.

Die öde, blinde Klassenpolitik hat sich aber auch gegenüber der Arbeitslosenversicherung ein Menschenalter hindurch ablehnend verhalten, wie denn die gesamte Sozialreform neuerdings immer mehr das Stiefkind der Gesetzgebung geworden ist. Man hat eben anderweit zu thun, und die Behandlung der Venezuelafrage durch Deutschland beweist aufs neue, daß regierungsfreudig die äußere Politik allen wichtigeren Fragen der inneren Politik vorangestellt wird. Und doch hätte Deutschland, bei aller Berücksichtigung der auswärtigen Politik, gerade im Innern noch so viel zu thun. Ganze große Gebiete der Sozial- und Wirtschaftspflege sind noch nicht abgegraben worden, ja, man hat noch nicht einmal damit begonnen. Hat man sich doch noch nicht einmal zur vollen Anerkennung der gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiter aufgeschwungen, zur Anerkennung und Würdigung ferner der großen genossenschaftlichen Ansätze — und bestehen solche auch dergestalt meist in Konsumgenossenschaften. Oder noch wirft man beiden hochmodernen Sozial- und Wirtschaftsercheinungen Knüttel zwischen die Beine, um sie nicht aufkommen zu lassen.

Der Gang, den die gewerkschaftliche Bewegung nimmt, ist für die Allgemeinheit nur segensreich, insbesondere zeigt sich das bei Streiks und Aussperrungen. Die Leistungen der Gewerkschaften steigern sich von Jahr zu Jahr, und es läßt sich behaupten, daß dieselben noch weit mehr in die Waagschale fallen würden, wenn sich dieselben in natürlicher Weise und ohne künstliche Störungen durch die Bourgeoisie, Scharfmachermassregeln und den ablehnenden Standpunkt der Regierung gegenüber den gewerkschaftlichen Organisationen zu erfahren, entwickeln könnten. Aber die deutsche Bourgeoisie ist blind gegen die großen Vorteile, welche die Gewerkschaften für die Allgemeinheit bringen, ihr selbstliches Interesse läßt sie im Streikbrechertum die „Elite“-truppen der Arbeiter erkennen. Nicht der organisierte, intelligente Arbeiter, nein, der nichtorganisierte, vielsch stark stumpfe Mensch der Arbeit ist und bleibt vorläufig ihr Mann. Deshalb läßt sie sich auch mit Streikkomitees und Gewerkschaftskomitees bei Lohn- und Arbeiterfragen — unähnlich dem englischen Unternehmertum — am liebsten nicht an. Blöde und stumpf ist auch das kleinere Bürgertum,

von welchem die Gewerkschaftsbewegung bei jeder Gelegenheit befehdet wird.

Das kleine Bürgertum und besonders der Händler und Kaufmann ist noch derartig borniert, daß er bei Streiks und Aussperrungen lieber die Partei der Unternehmer als die der Arbeiter ergreift. Er lebt von letzteren, redet ihnen auch gelegentlich nach dem Munde und ist für sich persönlich überzeugt, daß es heute in Deutschland nicht mehr heißt: Hat der Bauer Geld, so hat es die ganze Welt, sondern vielmehr: Hat der Arbeiter Geld, so hat es die ganze Welt! — weil die Arbeiterklasse ihre Löhne Pfennig für Pfennig wieder ausgiebt und damit auch das Händlertum und die Kaufmannswelt in der Existenz erhält.

Gerade in diesen Wirtschaftskrisen zeigt sich die Bedeutung der Arbeiterklasse als Konsument. Wo so und so viele Tausende an Lohnsummen weniger fließen, fühlen es diese Gesellschaftsklassen am meisten. Ihr „Instinkt“ müßte sie auf die Seite der Arbeiter treiben, sie unterstützen und wünschen lassen, daß dieselben gegen das widerstrebende Unternehmertum siegen. Aber das gerade Gegenteil ist Regel.

Die Bedeutung der Gewerkschaften in ihren Leistungen wird von eben dem Händlertum und Kaufmannstand besonders auch bei Streiks, nicht erkannt, so wenig als es den Behörden einfällt, zu erkennen, daß die Unterstützungssummen, die bei ausgesprochenen lokalen Streiks oder Aussperrungen seitens der zentralisierten Gewerkschaften, in die betreffenden Städte und Arbeiterzentren fließen, die Armenpflege entlasten. Und es ist doch nichts einfacher, als einzusehen, daß die oft großartigen Gewerkschaftsbeträge zu Streiks z. dem Bürgertum wie auch den öffentlichen Klassen unbedingt zu gute kommen.

Dieser Gesichtspunkt wird von den Gewerkschaften noch viel zu wenig hervorgehoben. Ihr Geld ist es, das mühsam aufgesparte Geld der Arbeiter, die „Arbeitergroßchen“ sind es, die bei Arbeitseinstellungen verhindern, daß nicht die in ihren Einnahmen geschädigten kleineren bürgerlichen Existenzen massenweise pleite gehen.

Das hat sich wiederum in der sächsischen Stadt Meerane gelegentlich der Weberaussperrung gezeigt. Der Kampf der hungernden Weber zieht sich in die zehnte Woche und noch immer sind rund 2000 Menschen ohne Arbeit. An Streikunterstützungen sind in den neun Wochen nach Meerane Woche für Woche nicht weniger denn 13000 Mark geflossen, also in neun Wochen rund 117000 Mark. Und dieses Geld kommt vorwiegend aus Gewerkschaftsgeldern her. Wo blieben die Geschäftsleute Meeranes ohne die Tausende von Mark pro Woche Unterstützungen von außen und wo die vielgerühmte „öffentliche Sicherheit“, wo auch die Armentasse Meeranes oder die jeder anderen x-beliebigen Stadt, in welcher ein größerer Streik ausbricht?

Hunger thut weh und ganz ohne Geld und Unterstützung vermag auch der höchste Idealismus nicht zu existieren.

Deshalb ist den Kommunen und Staaten, wie auch dem Bürgertum zuzurufen, daß sie ihre eigenen Interessen verteidigen, wenn sie sich der Gewerkschaftsbewegung, roots organisierten Arbeitern, feindselig gegenüberstellen.

Die Gewerkschaften haben neben vielen anderen, für die Kulturentwicklung hochwichtigen Eigenschaften auch die, daß sie

1. die Armenpflege zc. zu entlasten vermögen,
2. Sicherheitsventil sind gegen mögliche gewaltthätige Ausbrüche einer in Verzweiflung gebrachten Arbeiterbevölkerung.

Unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, sind die Gewerkschaften ein wahrer Segen geworden und es gehört zu den Aufgaben der Gewerkschaften, diese ihre guten Eigenschaften auch in das rechte Licht zu stellen.

Wägen die herrschenden Klassen den Gewerkschaften daher endlich größere Gerechtigkeit widerfahren lassen.

## Aus der Cigarrenindustrie des Königreichs Sachsen.

Zu denjenigen Bundesstaaten des deutschen Reiches, in denen die Cigarrenfabrikation am weitesten verbreitet ist, gehört das Königreich Sachsen. Auch hier ist die Bekanntmachung vom 8. Juli 1893 noch immer nicht vollständig durchgeführt. Selbst so einfache Bestimmungen wie das Anhängen der Plakate über die Raumgröße fehlten

in dem einen Bezirke B a u h e n im Jahre 1901 achtmal. Auch die Einrichtung besonderer Kleiderräume bzw. die Beschaffung von verschließbaren Kleiderschränken war in vier Fällen nicht durchgeführt, auf Beschaffung von Waschgelegenheit war in einem Falle hinzuweisen; in einer kleinen Anlage, in der man bisher das Wohnzimmer zu Arbeitszwecken benützte, war auf Herstellung eines vorschrittmäßigen Arbeitsraums zu dringen. Vielfach konnte beobachtet werden, daß die vorhandenen Lüftungseinrichtungen angeblich wegen der entstehenden Zugluft bei Öffnung der Thüre u. s. w. während der Arbeitszeit nicht benützt wurden.

Aus dem Bezirk C h e m n i t z wird berichtet, daß die Anlagen zur Anfertigung von Cigarren zu 38 Erinnerungen Anlaß gaben und zwar bezweckten dieselben im wesentlichen eine Reinigung bzw. ein frisches Weißen der Wände, ein Ausfugen des Fußbodens und die Aufstellung von Spundnäpfen. Unbegreiflich ist, daß nun nach neunjähriger Gesetzeskraft der Bestimmungen noch immer in vier Fällen Ausnahmen hinsichtlich der Höhe der Arbeitsräume gewährt wurden. Aus dem Bezirk G l a u c h a u wird gleichfalls erwähnt, daß fünf kleinen Cigarrenmachereien eine geringere lichte Höhe der Arbeitsräume als drei Meter nachgelassen wurde unter der Auflage, daß auf jede beschäftigte Person ein freier Luftraum von mindestens zehn Kubikmeter entfällt und für ausreichende Lüftung während der Arbeitszeit Sorge getragen wird. Spundnäpfe waren im allgemeinen vorhanden, doch war ihre Aufstellung in den Arbeitsräumen so ungünstig, daß sie nicht entsprechend benützt werden konnten. Auch aus dem Bezirk M e i ß e n wird das Fehlen der Anshänge und das Offenstehen der Kleiderschränke tabelnd erwähnt.

Aus dem Bezirk F r e i b e r g wird berichtet, daß bei der Revision einer Cigarrenfabrik die Fenster während der Mittagspause, augenscheinlich um Heizmaterial zu sparen, fest geschlossen gefunden wurden. Nach den Erklärungen des Fabrikbesizers sollen natürlich die Arbeiter hieran schuld sein. Derselbe Unternehmer konnte aber nicht erklären, daß die Mangelhaftigkeit der Umkleideeinrichtungen durch die Arbeiter verschuldet sei. Der Fabrikbesitzer war, wie der Aufsichtsbeamte erklärt, sehr schwer von der Notwendigkeit der Verbesserung dieser Einrichtungen zu überzeugen. Auch in diesem Bezirk werden Dispensationen von den Vorschriften erwähnt.

Im Bezirk D ö b e l n wurden 44 Verstöße gegen die Bekanntmachung festgestellt, erwähnt sei besonders, daß ein Unternehmer zwei Arbeiter in seiner 2,4 Meter hohen Küche mit der Anfertigung von Cigarren beschäftigte. Aus dem Bezirk P l a u e n wurden folgende Fälle, die der Bekanntmachung widersprechen, festgestellt. In zwei Fällen wurde der Arbeitsraum als Wohnraum benützt. In einem Falle war die Höhe des Arbeitsraumes unzureichend; in zwei Fällen war der Fußboden undicht; in vier Fällen wurde Rohmaterial im Arbeitsraume getrocknet; in zwei Fällen waren die Arbeitsräume nicht gehörig gelüftet, in vieren ungenügend gereinigt, in zweien fehlten die vorgeschriebenen Anshänge. In einem älteren Wohngebäude war, ohne daß die zuständige Polizeibehörde hiervon Kenntnis erlangt hatte, eine Cigarrenfabrik errichtet worden. Da neben anderen Unzulänglichkeiten die Erdgeschossräume des betreffenden Gebäudes außerordentlich feucht und Fußböden und Wände vom Hausschwamm durchsetzt waren, wurde nach Anhörung des medizinischen Sachverständigen dem Unternehmer aufgegeben, die Betriebsräume der Anlage so zu verändern, daß sie den zu verlangenden gesundheitlichen Anforderungen genügen. Der letztere konnte sich jedoch nicht dazu entschließen, den hierdurch bedingten Umbau des alten Gebäudes vorzunehmen und ließ infolgedessen die Anlage eingehen.

Uebertretungen wegen der Sonntagsruhe und wegen der kürzeren Arbeitszeit der Arbeiterinnen an Sonnabenden und Vorabenden von Feiertagen werden in auffallend geringer Zahl gemeldet; so aus dem Bezirk B a u h e n, daß ein Werkführer einer Cigarrenfabrik angehalten werden mußte, auch die sogenannte freiwillige Vornahme von Arbeiten an Sonnabenden und Vorabenden der Festtage nach 5½ Uhr nachmittags den Arbeiterinnen nicht zu gestatten. Es ist merkwürdig, daß sich nicht mehr Uebertretungen dieser Bestimmungen in den Berichten finden, da einer intensiveren Inspektion





Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes (Stk. Bremen) für das 1. Quartal 1902.

Einnahmen:

Table with 3 columns: Description, Amount, and Total. Includes 'Barbestand in den Zahlstellen am 1. Januar 1902', 'Zu Händen des Vorstandes am 1. Januar 1902', and various contributions from members and associations.

Ausgaben:

Table with 3 columns: Description, Amount, and Total. Includes 'A. Zahlstellen: An Reiseunterstützung', 'Unterstützung beim Umzug', 'Agitationsunkosten', and 'B. Hauptkasse: Reiseunterstützung', 'Abonnement für den Tabak-Arbeiter'.

Summary table with 3 columns: Description, Amount, and Total. Includes 'Gesamt-Ausgabe', 'Gesamt-Einnahme', 'Mehr-Ausgabe im 1. Quartal 1902', and 'An Darlehen zurückgezahlt im 1. Quartal 1902'.

Table with 3 columns: Description, Amount, and Total. Includes 'Mitgliederbestand am Schluß des 1. Quartals 1902' and 'Mitgliederbestand bei Beginn des 1. Quartals 1902'.

Diese 17 764 Mitglieder am Schluß des 1. Quartals 1902 verteilen sich auf 340 Zahlstellen.

Soweit aus den Abrechnungen ersichtlich, stellte sich der Ab- und Zugang im 1. Quartal 1902 wie folgt:

Abgang von Mitgliedern: Durch Austritt 502, durch Ausschluss 18, durch Tod ausgeschieden 7, wegen Beitragsrückständen gestrichen 326, Ausweis über 343 Mitglieder fehlt, Abnahme 296 Mitglieder; zusammen 1196. NB. Wir eruchen die Bevollmächtigten, die Rubriken auf den Abrechnungen betreffs des Ab- und Zugangs von Mitgliedern gewissenhaft ausfüllen zu wollen, damit wir in der Lage sind, eine genaue Aufstellung machen zu können.

Der Vorstand.

W. Nieder-Welland, Kassierer.

Advertisement for F. W. Helmecke, Magdeburg, featuring 'Rohtabak' and 'Utensilien'. Includes text: 'En gros. Rohtabak En détail. F. W. Helmecke, Magdeburg. Grosse Auswahl! Billigste Preise!'.

Advertisement for E. Brinkmeier, Bremen, featuring 'Sumatra' and 'Carmen' tobacco. Includes text: 'E. Brinkmeier Bremen. Sumatra: Deli I, zarte Vollblattlänge, hell, Pfd. 250 g'.

Advertisement for Heinrich Franck, Berlin N., featuring 'Alle Roh-Tabake'. Includes text: 'Alle Roh-Tabake in grösster Auswahl, billigste Preise. Unter Brand! Vorzügliche Qualität!'.

Advertisement for 'Aufwurf!' featuring 'Für Anfänger!'. Includes text: 'Bitte denjenigen Kollegen, welcher durch die Maßnahmen des Kollegen Bod bei der Firma Scheibing in Gotha aus der Arbeit gekommen ist, mir seine Adresse zukommen zu lassen.'

Advertisement for 'Rohtabak-Verkauf' by Carl Schäche, Görlitz. Lists various tobacco types and prices: 'Grosse Auswahl in schönen Sumatra, Borneo und Java', 'Borneo, Sumatra, Java Umblatt', 'Sumatra Umblatt', 'St. Felix', 'Carmen Umblatt', 'Prima Loosgut', 'Wickelformen'.

Advertisement for E. Brinkmeier, Bremen, featuring 'Vorstenlanden' and 'Java' tobacco. Includes text: 'Vorstenlanden: 1. Länge, Vollblatt, Ia. Decker, Pfd. 140 g', 'Java: Ia. Bezoff, Einlage m. Umblatt Pfd. 85 g'.

Advertisement for 'Patent-Einroll-Spitzchen!' featuring 'Sanitas'. Includes text: 'Patent-Einroll-Spitzchen! "Sanitas" Von 3 bis 4 Mt. per 1000 Stück an. Proben gratis!'.

Advertisement for 'Ein Lehrling' featuring 'Londener Tabakfabrik'. Includes text: 'zur Erlernung der Kautabakspinnerei sogleich oder Oftern gesucht. Kost und Logis im Hause. Londener Tabakfabrik'.

Advertisement for E. Brinkmeier, Bremen, featuring 'Carmen-Offerte'. Includes text: 'Carmen-Offerte Carmen, ganz trocken, gesund und schneeweiß brennend, lauste ganze Partie (250 Centner) und gebe davon ab das Pfund zu 85 Pfg.'.

Advertisement for 'Specialität Sumatra!' featuring 'Hengfoss & Maak'. Includes text: 'Specialität Sumatra! Schneeweiss brennend. Per Pfund 1.20, 1.30, 1.50 bis 5 Mt. Hengfoss & Maak Altona-Ottensen, Bismarckstrasse 28.'

Advertisement for 'Firma Feldmann, Gummerich a. Rh.'. Includes text: 'Firma Feldmann, Gummerich a. Rh. Unserem Kollegen H. Franck zu seinem am 24. Dezember stattfindenden und unserem Kollegen F. Felger zu seinem am 27. Dezember stattfindenden Wiegenfeste die besten Glückwünsche.'

Advertisement for 'Günstige Gelegenheit für Anfänger!' featuring 'Roh-Tabak!' and 'Carmen'. Includes text: 'Günstige Gelegenheit für Anfänger! Verkauft: 100 Stück neuere und 75 gut erhaltene verschiedene Facons Wickelformen, 4 Wickelpressen a. 3. 10 Formen, 12 Preszbügel mit 20 Stifte, 1 Cigarrenpresse, sehr praktisch, 11 Presstafeln mit Einlagebrettchen, 1 Arbeitstisch mit 6 Plätzen, Eisenplatte, 1 kleine Tabakwaage, 1 Patentmuffenlocher mit Ueberzug, 1 Etikettenstempel, sehr praktisch, 8 Sortier- und 3 Bündelmaschinen, 1 R.-B. Nr. 55901, 1 Kubaland Presstform, 1 Formenzange, 1 Signaturbobel, 1 Vorratskasten, 1 a. Schrafen, versch. Schablonen mit Pinsel, versch. Cigarren- u. Wickelmacher-Bücher, versch. Etiketten, neuere, 1 Posten Cigarrenband im ganzen oder einzelnen, um schnell damit zu räumen, entsprechend billig. Werte Off. bitte unter O. O. 100 postl. Günstig, C.-A., niederzulegen.'

Advertisement for 'Sumatra' featuring 'Ferd. Friedrich, Dessau'. Includes text: 'Sumatra. Unter 2 Pfd. bedend, schöne braune Mittelfarbe, schneeweiß brennend, Pfund 2.25 Mt. Sehr vorteilhaftes Deckblatt. Versand nur gegen vorherige Kasse. Rohabaklager: Amsterdam, Bremen, Dessau. Ferd. Friedrich, Dessau.'

Advertisement for 'W. Hermann Müller' featuring 'Roh-Tabak'. Includes text: 'Roh-Tabak Cigarrenfabriks-Utensilien W. Hermann Müller Berlin O., Alexanderstr. 22.'

Advertisement for 'Codes-Anzeigen. Verspätet!'. Includes text: 'Codes-Anzeigen. Verspätet! Am 6. Dezember verschied nach kurzem schwerem Leiden unser braves Mitglied Otto Förster aus Herzberg a. d. E. Ein ehrendes Andenken bewahren ihm die Mitglieder der Zahlstelle Sippstadt.'

Advertisement for 'F. Reil, Bremen' featuring 'Rohtabak-Handlung'. Includes text: 'F. Reil, Bremen Weigenkampfsstrasse 187 Rohtabak-Handlung. Sumatra Decke, per Pfd. 160, 180, 200, 220 u. 250 g. Gemischtes loses Gut, gesund, bestehend aus nur überseeischen Tabaken, als Einlage und Umblatt aufzuarbeiten, per Pfd. 70 g. Seedleaf Umbl., per Pfd. 85 g. Carmen, per Pfd. 70, 75, 80 g. St. Felix Brasil, per Pfd. 75, 85, 95, 100, 110 g. Die Preise verstehen sich verzollt ab Bremen.'

Advertisement for 'Billigster Einkauf' featuring 'Heinrich Nienhuysen'. Includes text: 'Billigster Einkauf nach Übereinkunft. Heinrich Nienhuysen aus Rees, um Deine Adresse bittet Dein Bruder Johann Nienhuysen, Goslar am Harz, Breite Straße 54. Konkurrenzlose Cigarrenmesser Ww. Hausdina, Finsterwalde.'

Advertisement for 'Briefkasten' featuring 'G. B., Münchhof (Nr. 51) 160 g'. Includes text: 'Briefkasten. Vereins-Anzeiger müssen geklemt sein. - andere Anzeiger sind vorher zu bezahlen. Bei Einlieferung der Briefe ist stets die Nummer des Briefes mit anzugeben. G. B., Münchhof (Nr. 51) 160 g C. S., Scharnbeck 50 g. - H., Goslar a. S., 40 g. - G. S., Griesheim, 2 Anzeiger, 130 g. - G. W., Dessau 80 g. - L. S., Gummerich a. Rh., 50 g. - G. S., Sonneborn: Ist zulässig.'

Advertisement for 'Roh-Tabak' featuring 'Richard Schwarz, Berlin O.'. Includes text: 'Roh-Tabak Billigste Preise. Richard Schwarz, Berlin O. Nichtbofenstrasse 31.'